

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

=====
M o n a t s b e r i c h t f ü r J u n i 1 9 6 3

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 465 843, davon 215 509 männliche (46 %) und 250 334 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (15 905) beträgt 3,4 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 360 (das sind 9,4 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 8,7 deutsche Ehen und 0,7 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	4	59	30 bis 40 Jahre	43	29
20 bis 30 Jahre	262	233	40 Jahre und älter	51	39

Nach Familienstand: Männer 286 ledig, 22 verwitwet, 52 geschieden; Frauen 305 ledig, 17 verwitwet, 38 geschieden.

Bei 268 Eheschließungen (74 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 92 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/2 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 402 evang., 270 kath., 48 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 57 %, der gemischten 43 %.

b) Ehescheidungen: 43 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 684 Lebendgeborene und 10 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 524 von ortsansässigen und 160 von ortsfremden Müttern; 353 sind Knaben und 331 Mädchen (das sind 107 Knaben auf 100 Mädchen); 623 ehelich geboren und 61 unehelich (letztere 8,9 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 47 = 9,0 %). In 630 Fällen (92 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (524 hier und 33 auswärts, zus. 557) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,5.

d) Sterbefälle: 391 Personen, davon 342 Ortsansässige und 49 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 198 männlichen und 193 weiblichen Geschlechts; es starben 139 verheiratete Männer und 58 verheiratete Frauen, 34 Witwer und 92 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	29	25 bis 40 Jahre	9
1 bis 15 Jahre	6	40 " 65 "	116
15 " 25 "	3	65 Jahre und älter	228

Die häufigsten Todesursachen: in 85 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 100 Fällen Herzkrankheiten, in 13 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 56 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 372, davon verstarben 342 hier und 30 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 9,7.

Säuglingssterblichkeit: Von den 29 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 21 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,4 %.

- e) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 240 Zuzüge (1 405 männliche und 835 weibliche Personen) gegenüber 2 173 Wegzügen (1 368 männliche und 805 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 639 Zuzügen (486 männl. und 153 weibl.) und 592 Wegzügen (499 männl. und 83 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel-franken)	übrige Bundesländer	Berlin und Sowjetzone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 213	(616)	447	61	519
Weggezogene	1 169	(645)	378	27	599

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 770 Umzüge mit 2 725 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbilanz (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger) ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 185 Personen (4,8 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Für die Veränderung des Bevölkerungsstandes ergab sich außerdem ein geringer Wanderungsgewinn von 67 Personen (davon 37 männlicher- und 30 weiblicherseits). Insgesamt, Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn zusammengenommen, stieg die Einwohnerzahl um 252 (135 männlich und 117 weiblich).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: epidemische Gelbsucht in 2 und Scharlach in 31 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 38.

- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 639 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 162 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 186, der Abgang 4 115 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 95 545, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 87,5 %.

- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 5 Bezirksbäder und 4 Freibadeanstalten) wurden im Berichtsmonat von 111 051 Personen besucht.

4. Wirtschaft

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende Juni im vorgenannten Gebiet wohnende 246 813 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen), davon 143 770 (58,3 %) männliche und 103 043 (41,7 %) weibliche; die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (abhängig Beschäftigte zuzüglich der Arbeitslosen) betrug zum gleichen Zeitpunkt 248 658, davon 144 946 männlich und 103 712 weiblich (die gleiche prozentuale Gliederung nach dem Geschlecht wie bei den Beschäftigten). Gegenüber den entsprechenden Vorjahresständen (Juni 1962: 244 590 Beschäftigte und 245 934 Erwerbspersonen in abhängiger Stellung) sind das für beide Gruppen Zunahmen um 0,9 % bzw. 1,1 % (bei den Männern allein eine Mehrung um 1,8 % bzw. 2,0 % - bei den Frauen fast keine Veränderung). Von 1000 Arbeitnehmern waren nach neuestem Stand 993 beschäftigt (um die gleiche Zeit des Vorjahres 995). Unter den Beschäftigten zur Jahresmitte befanden sich 10 724 = 4,3 % Ausländer (bei den Männern 5,9 % - bei den Frauen 2,1 %).

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Mai: 1 876, davon 1 191 (63,5 %) männl. und 685 (36,5 %) weibl.
Ende Juni: 1 845, " 1 176 (63,7 %) " " 669 (36,3 %) "

Am Berichtsmonatsende 2 % weniger Arbeitslose als zum Schluß des Vormonats, aber um 37 % mehr als vor einem Jahr (Juni 1962: 1 344).

Die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer) betrug zur Jahresmitte 0,7 % (0,8 % bei den Männern und 0,6 % bei den Frauen), fast der gleich niedrige Stand wie vor Jahresfrist (0,5 %). Für den gesamten Arbeitsamtsbereich Nürnberg "ist im ganzen gesehen im Vergleich zu den Vorjahren ein ruhigerer Konjunkturverlauf festzustellen". Das Landesarbeitsamt Nordbayern weist darauf hin, daß "das für die gegenwärtige Konjunkturphase typische Nebeneinander von marktwirtschaftlichen Anpassungsvorgängen (Ausrichtung auf den Europäischen Markt, Umstellung auf Kunststoffe u. a.), zusätzlichen saisonalen und konjunkturellen Auftriebstendenzen bemerkenswerte und bedeutsame Umgruppierungen für einzelne Wirtschaftszweige und -räume in Nordbayern eingeleitet hat".

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden war mit 1 307 (696 Männer und 611 Frauen) Ende Juni um 2,3 % höher als Ende Mai und übertraf den Vorjahresstand um 31 %. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich auf 3 152 - Verteilung auf beide Gruppen in vorgenannter Reihenfolge 59 % und 41 % - davon 1 872 männlich und 1 280 weiblich; gleiches Ergebnis wie am Vormonatsende, jedoch um 34 % mehr als vor einem Jahr (2 344).

Der Zugang an Arbeitsuchenden beider Kategorien ist im Juni mit 1 774 (davon 1 030 = 58 % männlich und 744 = 42 % weiblich) um 20 % geringer als im Mai (2 229) und annähernd gleich der Vorjahreszahl (1 794). Die Neuanmeldungen von Arbeitslosen (673 Männer und 460 Frauen, zusammen 1 133, das sind um 11 % weniger als im Vormonat und um 6 % weniger als im Juni vergangenen Jahres) übertraf um 64 % gegen 36 % den Zugang an nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden (357 Männer und 284 Frauen, zusammen 641, um 33 % weniger als im Mai).

Mit 2 446 Stellenbesetzungen (1 813 = 74 % männliche und 633 = 26 % weibliche Arbeitskräfte sind in Beschäftigung gebracht bzw. einge-

wiesen worden) ist die Vermittlungstätigkeit im Juni um 8,5 % geringer gewesen als im Mai (2 673), übertraf aber das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats (2 225) um 10 %. Bei 53 % der Vermittlungen handelte es sich um Dauerbeschäftigung (45 % bei den Männern, 77 % bei den Frauen), bei 47 % um kurzfristige Arbeitsverhältnisse (bei letzteren trafen 9 Männer auf 1 Frau). Unter den langfristig Vermittelten befanden sich 23 % Ausländer (27 % bei den Männern, 9 % bei den Frauen).

Der Zugang an offenen Stellen für Dauerbeschäftigung ist mit 3 128 im Berichtsmonat (davon 1 740 für Männer und 1 388 für Frauen) um 13 % stärker gewesen als im Vormonat (2 762), auch gegenüber Juni 1962 ergibt sich ein beachtliches Plus von 20 %. Der Bestand an offenen Stellen erhöhte sich, von 7 090 Ende Mai auf 8 145 (4 979 = 61 % freie Stellen für Männer und 3 166 = 39 % für Frauen) Ende Juni, Zunahme 15 %; "begünstigt durch die alljährlich im Juni herrschende Hochsaison in der Bauwirtschaft und eine Reihe anderer, struktur- und saisonbedingter Auftriebserscheinungen hat sich ein Ansteigen des Kräftebedarfs ergeben" (Arbeitsamt Nürnberg). Gegenüber Vorjahr (Juni 1962: 8 364) trat eine geringe Abnahme ein, um 2,6 %. Auf einen Arbeitslosen trafen zur Jahresmitte 4 offene Stellen (1 : 4,4 - männlicherseits 4,2 und auf Frauenseite 4,7), zur gleichen Zeit des Jahres 1962 machte die Nachfrage nach Arbeitskräften das 6-fache des Angebotes aus, 1961 das 9-fache, 1960 das 11-fache. Immer noch ist der Mangel an Arbeitskräften erheblich, ganz besonders im Baufach, doch "zeigt die Arbeitsmarktentwicklung zumindest eine gewisse Tendenz zu leichter konjunktureller Beruhigung" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 560 Nürnberger Industriebetrieben sind 111 907 Personen tätig; davon sind 83 996 Arbeiter und 27 911 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 272 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 255 405 000 DM, davon entfallen 39 211 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 15,4 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 179 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. J. 20 und mehr Beschäftigte melden) tätig. Gesamtbeschäftigte: 17 305, darunter 8 391 Facharbeiter und 7 472 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 548 239 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 298 027 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 491 492 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 757 320 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 30 702 282 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 16 780 448 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 6 231 482 DM und Wohnungsbau mit 7 671 352 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,41 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 448,47 Mill. DM auf 450,88 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz

46 754 036 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 6 915 000 cbm Gas und 2 910 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 81 Wohngebäuden (mit 528 Wohnungen) und 37 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 42 Wohngebäuden und 10 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 142 Wohnungen. Baufertigstellungen: 46 Wohngebäude und 46 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 268 Wohnungen mit 1 038 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 36 650 Wohngebäuden und 18 516 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 156 836 Wohnungen, davon 18 196 mit 1 und 2 Wohnräumen, 49 924 mit 3 Wohnräumen, 61 583 mit 4 Wohnräumen und 27 133 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 582 951 Wohnräume, darunter 148 640 Küchen.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 270 277 Personen mit der Straßenbahn und 2 438 745 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibustadtverkehr in Erlangen).

- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 266

davon 537 gewerblich und 1 729 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 256

davon 536 gewerblich und 1 720 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	9 870 Personen	89 014 kg	56 303 kg
Abflug	9 177 "	89 816 kg	58 986 kg
Durchflug	195 "	98 638 kg	1 708 kg

* ausschließlich Passagiergut

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 80 674 (darunter 3 173 Krafträder, 68 639 Personenkraftwagen und 7 665 Lastkraftwagen); einschließlich der 7 281 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 87 955 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 113 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 618 Umschreibungen von auswärts und 487 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 786 Umschreibungen nach auswärts, 288 Löschungen sowie 965 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 756 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 504 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 509 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 247 Personenschadensunfällen waren 26 mit reinem

Personenschaden und 221 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 3 Personen getötet und 322 Personen verletzt, von denen 72 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 217 Betten, wurden 32 018 neu-angekommene Fremde und 62 471 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar) Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 732 neuangekommene Fremde und 9 135 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 471 Fällen an 4 458 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; außerdem 198 Fälle (mit 413 Personen) in der Tbc-Hilfe. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 302 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 30 Vorstellungen von 36 031 Personen besucht; im Schauspielhaus 38 Vorstellungen von 26 214 Personen (dar. 8 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 6 779 Besuchern) und in den "Kammerspielen" 12 Vorstellungen von 1 967 Personen.
- Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet (jedoch ohne "Theater der Jugend"), betrug im Opernhaus 82,5 %, im Schauspielhaus 70,1 % und in den "Kammerspielen" 83,2 %.
- Außerdem bespielten die Städt. Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden 5 Vorstellungen von 3 158 Personen besucht; dazu ein auswärtiges Gastspiel.
- b) In den 36 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 17 729 Sitzplätzen, wurden 3 986 Vorstellungen von 309 099 Personen besucht (Platzausnutzung 14,5 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 16,2 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 16,1 ° eine Abweichung um + 0,1 °. Die Niederschlagsmenge von 115 mm beträgt 183 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 16 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- . - . - . - . - . - . -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten", mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.